

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1933-1934)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER KUNST ART SUISSE - ARTE SVIZZERA

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELL-
SCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER,
BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTLICH:
DER ZENTRAL-VORSTAND

ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ
DES PEINTRES, SCULPTEURS ET
ARCHITECTES SUISSES

RESPONSABLE POUR LA RÉDACTION:
LE COMITÉ CENTRAL

ADMINISTRATION : A. DÉTRAZ, SECRÉTAIRE CENTRAL, 10, AVENUE DES ALPES, NEUCHATEL
IMPRIMERIE PAUL ATTINGER S. A., AVENUE JEAN-JACQUES ROUSSEAU 7, NEUCHATEL

NEUCHATEL N° 6

JÄHRLICH 10 HEFTE
10 CAHIERS PAR AN

N° 6 JANUAR 1934
JANVIER 1934

INHALT — SOMMAIRE

Aus dem Gerichtssaal, nebst Kommentar unseres Rechtskonsulenten. — Eine vergessene Vervielfältigungsart. — Wettbewerb. — Sektionsmitteilungen. — Ausstellungen. — Illustrationen : Hüfihütte und « il caffè », Lichtspurbilder von René Lackerbauer, Melide. Auf dem Umschlag : Linoschnitt von E. Chambon, Genf.

Chronique des tribunaux, avec commentaires de notre jurisconsulte. — Un procédé de reproduction oublié. — Concours. — Expositions. — Illustrations : Cabane du Hüfi et « il caffè », luminé-traces de René Lackerbauer, Melide. Sur la couverture : Lino gravé de E. Chambon, Genève.

Aus dem Gerichtssaal, Vom Kampf ausstellender Künstler mit der Christlichen Vereinsbuchhandlung.

(Aus der Neuen Zürcher Zeitung Nr. 2124 vom 24. November 1933.)

pz. Da war die Galerie Forter, Sonnenquai 16 : Gemälde, Skulpturen, Graphik ; Werke erster Schweizer Künstler ; wechselnde Ausstellungen ; Meister des neunzehnten Jahrhunderts. Da war die Christliche Vereinsbuchhandlung, Zürich 4, Vermieterin der Forterschen Räumlichkeiten im Hause Sonnenquai 16, und da waren eine ganze Anzahl Maler, die der Galerie Forter Bilder zur Ausstellung und zum kommissionsweisen Verkauf übergeben hatten. Nun begab es sich, dass der Mietzins, der nach dem am 1. August 1930 beginnenden Vertragsverhältnis vierteljährlich vorausbezahlt werden sollte, der Christlichen Vereinsbuchhandlung schon sehr bald nicht mehr ordnungsgemäss entrichtet wurde. Die Vermieterin machte daher am 20. April 1932 für den Mietzins vom 1. April 1931 bis zum 30. Juni 1932 und die Heizungskosten 1930-1932 ihr Retentionsrecht geltend. Und es begab sich, dass eine Masse von Gemälden retiniert wurden.

Damit waren die Maler, die ihre Bilder der Galerie Forter zum kommissionsweisen Verkauf übergeben hatten, ohne an die Christliche Vereinsbuchhandlung zu denken, nicht einverstanden ; und mit ihnen gleicher Meinung waren auch Unbeteiligte. Die Retention dieser Gemälde wurde angefochten, und es soll hier über den von zwei Betroffenen durchgeföhrten Aberkennungsprozess, der die Lage für alle klärte, berichtet werden, damit diejenigen, welche darauf angewiesen sind, einer Galerie Werke zur Ausstellung und zum kommissionsweisen Verkauf zu über-